



## Smallgroup-Programm zur Celebration vom 11.01.15

**+ Gott erleben + Gemeinschaft + Wachsen +**

### From Dream to Destiny

„Es gibt Situationen im Leben, da weiß man, in welche Richtung die nächsten Schritte mit Gott gehen, aber vom Traum zur Erfüllung ist noch ein Stück Weg zu gehen. Jakob ging es genauso, als er in einem Traum seine Zukunft sah, aber noch viele Bewährungsproben auf ihn warteten, bis diese Vision Realität wurde. Häufig zeigt sich erst im Gehen, welche Charaktereigenschaften notwendig sind, um tatsächlich am Ziel anzukommen. In „From Dream to Destiny“ erwarten dich 10 Charaktertests, die dir auf dem Weg zu deiner Bestimmung begegnen werden. Nimmst du die Challenge an?“

### Zum Thema:

Letzte Woche haben wir uns mit dem Stolztest im Leben von Josef – und in unserem eigenen Leben – auseinandergesetzt. In **1. Mose 37,1-11** kannst du nachlesen, wie Josef seinen Brüdern von zwei Träumen erzählt, in denen sie ihm dienen. Keine sehr gute Idee von Josef, da ihn die Brüder schon vorher nicht leiden konnten. Wie es mit ihm weitergeht, lesen wir in **1. Mose 37,12-24**: Josef wird von seinem Vater nach Sichem zu den Brüdern geschickt, die dort Vieh weiden. Diese nutzen die Gelegenheit, den ungeliebten Bruder loszuwerden, ziehen ihm sein teures Gewand aus und werfen ihn in einen Brunnen. Dem Vater zeigen sie ein blutgetränktes Kleid und geben ihm damit die Gewissheit, dass sein Lieblingssohn Josef tot ist.

Wenn du in der Bibel liest, wie es mit Josef weitergeht, denkst du vielleicht: Wo ist das Problem? Josef wird in Kürze doch zum zweitmächtigsten Mann Ägyptens aufsteigen, oder nicht? Das Dumme ist nur: Josef weiß nicht, wie die Geschichte für ihn weitergeht, er sitzt im Brunnen und schreit in Panik um Hilfe.

### **Brunnenerlebnisse kommen immer unerwartet!**

Auch in unserem Leben kündigen sich Krankheit, Leid, Mobbing, Missbrauch oder Verletzungen nicht morgens beim Aufstehen an. Unsere erste Reaktion darauf ist meist die **Anklage**, und das ist auch völlig ok, denn durch Anklagen verarbeiten wir das Erlebte. Ich klage Gott an oder die anderen Menschen, denn ich selbst kann doch nichts dafür, wo ich gerade hineingeraten bin... oder doch? Ein Hauptzweck dieses **Verlierertests** ist, mich selbst zu hinterfragen. Josef hat das dort im Brunnen getan, wie wir im späteren Verlauf der Geschichte noch sehen werden.

Auch David hat aus seinen Brunnenmomenten viel gelernt – lies mal vollständig den **Psalm 34!** David war in solcher Todesangst, dass er sich gegenüber seinem Gegner sogar verrückt stellte. In **Vers 5** steht, wie David zu Gott geschrien hat – wann hast du das letzte Mal zu Gott geschrien? Es ist erschreckend, wie tief wir erst fallen müssen, bis wir anfangen zu Gott zu schreien!





Man muss wirklich sagen: „Der Mensch ist dumm!“ Ohne Leid in unserem Leben werden wir überheblich und arrogant gegenüber den anderen. Erst im Leid und im Zerbruch wachen wir auf. Wusstest du, dass trotz allen medizinischen Fortschritts die Wahrscheinlichkeit zu sterben auch für dich bei 100% liegt? Unsere Kirche darf Leid und Tod nicht ausblenden.

### **Im Brunnen darf unser Glaube nicht aufhören, dort muss er anfangen!**

Vielleicht dachtest du, mit Gott wäre das Leben nur eitel Sonnenschein? Bist du enttäuscht von Gott? Das ist gar nicht mal so schlecht, denn zumindest unterliegst du nicht mehr dieser Täuschung. Wenn die Bibel davon spricht, dass wir **keinen Mangel** haben, dann ist damit kein Happy-Clappy-Leben gemeint. Es geht um dein Innenleben. Du darfst Frieden in jeder Situation erleben, das ist Gottes Ziel. Aber nehmen wir Gott wirklich ernst?

Es ist erstaunlich, wie viele Aussagen Gottes wir schlicht ignorieren! Dass das Lesen in der Bibel und die Gemeinschaft mit anderen Christen lebensentscheidend sind? Dass wir in guten Zeiten anfangen sollen, Gott zu suchen, damit wir in schweren Zeiten gerüstet sind? Halten wir uns wirklich daran? Wenn du die Lerneffekte des Verlierertests nicht mitnimmst, kannst es sein, dass du dein Leben lang im Brunnen stecken bleibst! Oder in einzelnen Lebensbereichen...

Das Verhalten von Jakob, dem Vater Josefs, muss uns eine wichtige Lehre sein: Als die Brüder ihm das blutige Gewand seines Sohnes zeigen, schlussfolgert er sofort, dass Josef tot ist – eine **teuflische Lüge**, die ihm für die nächsten 22 Jahre Gram und Trauer einbringen wird. Genau so ergeht es auch uns, wenn wir eigene schlechte Erfahrungen (oder aus der Familie, von Bekannten) in bestimmte Situationen hineinprojizieren. Es geschieht etwas Negatives, und wir denken sofort: „Ich werde nie geheilt werden“ oder „Ich habe den falschen Partner geheiratet“. Dabei kennen wir die Zukunft gar nicht und blenden Gottes Wirken völlig aus!

Hiob ist uns ein Beispiel dafür, wie der Schmelztiegel seines Leides eine neue (bessere!) Gottesbeziehung in ihm hervorgebracht hat. In **Hiob 42,5** sagt er: „Herr, ich kannte dich nur vom Hörensagen, jetzt aber habe ich dich mit eigenen Augen gesehen!“ Obwohl er keine theologische Erklärung für sein Leid erhalten hat, ist sein Glaube tiefer geworden, und er sieht sein Leben aus einer ganz neuen Perspektive.

### **Reflexionsfragen / praktische Übungen:**

- Steckst du gerade in einem „Brunnen“? Tauscht euch darüber aus und betet füreinander.
- Hast du Gott schon mal so richtig die Meinung gesagt? Wie war seine Reaktion?
- Was braucht es, bis du zu Gott schreist?
- Hast du schon mal „keinen Mangel gehabt“, obwohl die Situation schwierig blieb?
- In welchem Bereich läufst du Gefahr, einer teuflischen Lüge zu glauben?

